

Inhaltsverzeichnis



LERNBEREICH 1 Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege

1.1	Theoretische Grundlagen in das altenpflegerische Handeln einbeziehen	2	1.1.8	Pflegerelevante Grundlagen der Ethik.	53
1.1.1	Alter, Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit	2		Menschenbilder	53
	Was ist Alter?	2		Vorstellungen vom Altsein und von alten Menschen	54
	Welche Altersmodelle gibt es?	3		Ethische Grundrichtungen und Prinzipien	56
	Physiologische Alterungsprozesse	4		Werteorientierte berufliche Beziehungsgestaltung	59
	Alter als Lebensphase und als Prozess	7	1.2	Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren	61
	Welche Modelle von Gesundheit und Krankheit gibt es?	8	1.2.1	Wahrnehmung und Beobachtung	61
	Was bedeuten Behinderung und Pflegebedürftigkeit?	10		Was ist Wahrnehmung?	61
1.1.2	Konzepte, Modelle und Theorien der Pflege	11		Beeinflussung der Wahrnehmung	64
	Was sind Konzepte, Modelle und Theorien?	11		Was ist Beobachtung?	66
1.1.3	Handlungsrelevanz von Konzepten und Modellen der Pflege anhand konkreter Pflegesituationen	14		Bedeutung der Beobachtung in der Pflege	70
	Was ist professionelle Pflege?	14	1.2.2	Pflegeprozess	72
	Wie werden Theorien entwickelt?	15		Was ist der Pflegeprozess?	72
	Fördernde Prozesspflege nach Krohwinkel	18	1.2.3	Pflegediagnostik	74
	Roper, Logan und Tierney – Die Elemente der Krankenpflege	20		Informationssammlung	74
	Pflegemodell von Orem	22		Erkennen von Pflegeproblemen und Ressourcen	76
	Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis	24		Was sind Pflegediagnosen?	78
1.1.4	Pflegeforschung und Umsetzung von Forschungsergebnissen	25		Arten von Pflegediagnosen	79
	Was ist Pflegeforschung?	25		Klassifikation von Pflegediagnosen	80
	Geschichtliche Entwicklung der Pflegeforschung	26		Assessmentinstrumente	81
	Forschungsansätze	27	1.2.4	Planung, Durchführung und Evaluation der Pflege	84
	Forschungsdesigns	28		Wie werden Pflegeziele geplant?	84
	Schritte des Forschungsprozesses	30		Planung und Durchführung der Pflegemaßnahmen	85
	Praktische Anwendung der Pflegeforschung	32		Was sind Pflegestandards?	88
1.1.5	Gesundheitsförderung und Prävention	34		Wie wird Pflege evaluiert?	90
	Prävention und Gesundheitsförderung	34		Pflegevisite	91
1.1.6	Rehabilitation	38	1.2.5	Grenzen der Pflegeplanung	93
	Was ist Rehabilitation?	38	1.2.6	Pflegedokumentation, EDV	94
	Was ist geriatrische Rehabilitation?	39		Instrument der Pflege – Pflegedokumentation	94
	Aufgabe und Ziele der Pflege in der Rehabilitation	40		EDV-Systeme zur Pflegedokumentation	97
	Leistungen und Leistungsträger der Rehabilitation	44		Programme in der Altenpflege	98
1.1.7	Biografiearbeit	45		Digitale Lernmittel	100
	Prägung durch die Biografie	45		Datenschutz	101
	Lebensgeschichte und Altenpflege	46	1.2.7	Pflegeüberleitung und Case Management	103
	Biografische Haltung im Pflegealltag	47		Pflegeüberleitung und Entlassungsmanagement	102
	Biografiearbeit und biografisch orientierte Pflegeplanung	48		Schnittstellenmanagement	106
	Erhebung biografischer Informationen und Datenschutz	50		Case Management	108
	Psychobiografisches Modell nach Böhm	51	1.3	Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen	111
	Altersbilder	52	1.3.1	Pflegerelevante Grundlagen	111
				Einführung in die Anatomie und Physiologie	111
				Einführung in die Geriatrie	118
				Einführung in die Gerontopsychiatrie	120
				Einführung in die Psychologie	122
				Einführung in die Arzneimittellehre (Pharmakologie)	124
				Einführung in die Hygiene	128
				Einführung in die Ernährungslehre	133

1.3.2	Unterstützung alter Menschen bei der Selbstpflege	141	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Stoffwechsels	362
	Sich bewegen können	141	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Hormonsystems.	364
	Sich pflegen können.	149	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Verdauungstraktes	376
	Sich kleiden können.	164	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen der Niere und Harnwege	401
	Essen und trinken können	170	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen der Geschlechtsorgane	411
	Ausscheiden können	178	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Nervensystems	422
	Ruhen, schlafen und sich entspannen können	190		
	Für eine sichere und fördernde Umgebung sorgen können	197	1.3.9	Pflege infektionskranker alter Menschen
	Mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen können	201		Infektionskette und Infektionserreger
1.3.3	Unterstützung alter Menschen bei präventiven und rehabilitativen Maßnahmen	205		Infektionskrankheiten
	Prophylaxen und Prävention.	205		MRSA – Der Problemkeim
	Dekubitusprophylaxe	206	1.3.10	Pflege multimorbider alter Menschen
	Pneumonieprophylaxe	213		Multimorbide alte Menschen
	Thromboseprophylaxe	217	1.3.11	Pflege alter Menschen mit chronischen Schmerzen
	Sturzprophylaxe	222		Alte Menschen mit Schmerzen
	Kontrakturenprophylaxe	233	1.3.12	Pflege dementer und gerontopsychiatrisch veränderter alter Menschen
	Zystitisprophylaxe.	235		Verwirrheitszustände alter Menschen
	Obstipationsprophylaxe	237		Demenzielle Erkrankungen
	Prophylaxe von Mundschleimhautveränderungen.	238		Depression bei alten Menschen
	Kontinenzförderung.	240		Suizidhandlungen alter Menschen
1.3.4	Mitwirkung bei geriatrischen und gerontopsychiatrischen Rehakzepten	245	1.3.13	Pflege alter Menschen mit Suchtproblemen
	Kinästhetik	245		Sucht bei alten Menschen
	Basale Stimulation.	251	1.3.14	Pflege schwerstkranker und sterbender alter Menschen
	Realitätsorientierungstraining.	256		Unterstützung schwerstkranker und sterbender Menschen bei spezifischen Problemen und Bedürfnissen
	Gedächtnistraining	257		Umfeld des Sterbenden und die Begleitung der Angehörigen
	Validation.	259	1.3.15	Handeln in Notfällen, erste Hilfe
	Snoezelen.	262		Was sind Notfallsituationen?
	Selbsterhaltungstherapie.	263		Wie verhalte ich mich in Notfallsituationen?
	Lebensweltkonzept	264		Notfallspezifische Erste-Hilfe-Maßnahmen
	10-Minuten-Aktivierung	265	1.4	Anleiten, beraten und Gespräche führen
1.3.5	Umgang mit Hilfsmitteln und Prothesen	266	1.4.1	Kommunikation und Gesprächsführung
	Gehhilfen und Rollstühle.	266		Wie funktioniert Kommunikation?
	Augenprothesen und Kontaktlinsen	268		Wie vermeide ich Kommunikationsstörungen?
	Hörsysteme.	269		Kommunikation und Pflege
1.3.6	Pflege alter Menschen mit eingeschränkter Funktion von Sinnesorganen	270		Was ist klientenzentrierte Gesprächsführung?
	Erkrankungen des Auges	270		Technik der Gesprächsführung
	Hörstörungen.	274		Welche Vorüberlegungen müssen für Gespräche getroffen werden?
1.3.7	Pflege alter Menschen mit Behinderungen	278		Welche Gesprächsarten gibt es?
	Alte Menschen mit Behinderungen	278	1.4.2	Beratung und Anleitung alter Menschen
1.3.8	Pflege alter Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen	280		Ziele und Inhalte der Beratung
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen der Haut	280		Prinzipien und Methoden der Beratung
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Bewegungsapparates	295		Beratung in der Pflege
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen der Atmungsorgane	315		
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems.	330		
	Pflege alter Menschen mit Erkrankungen des Blut- und Lymphsystems	355		

Selbstpflegekompetenzen des alten Menschen	538	Umgang mit zentralen Venenkathetern	586
Kommunikationsprobleme älterer Menschen	540	Umgang mit Portsystemen	588
Anleitung alter Menschen	542	Legen und Ziehen einer Magensonde	589
1.4.3 Beratung und Anleitung von Angehörigen und Bezugspersonen	546	Sondennahrung verabreichen	591
Bedeutung der Angehörigen im Pflegeprozess	546	Sondenpflege	593
1.4.4 Anleiten von Pflegenden, die nicht Pflegefachkräfte sind	549	Einläufe und digitale Ausräumung	594
Anleitung von Pflegehilfskräften	549	Versorgung eines Kolostomas und Urostomas	597
1.5 Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken	552	Irrigation	600
1.5.1 Durchführung ärztlicher Verordnungen	552	Gewinnung von Mittelstrahlurin	601
Umgang mit Geräten (Medizinproduktegesetz)	552	Urinuntersuchung	602
Wickel und Auflagen	553	Blasenspülung	603
Anlegen einer Unterschenkelprothese	555	Katheterisierung der Harnblase	604
Verbandwechsel	556	1.5.2 Rechtliche Grundlagen	607
Wundbehandlung	558	Voraussetzungen für die Übertragung ärztlicher Aufgaben auf Pflegekräfte	607
Anlegen von Kompressionsverband und Antithrombosestrumpf	563	Verweigerungsrecht	608
Inhalation	567	Dokumentation	609
Sauerstoffgabe	568	Haftungsrecht	610
Absaugen der oberen Atemwege	569	Betäubungsmittelrecht	614
Wechsel und Pflege der Trachealkanüle	571	1.5.3 Rahmenbedingungen	616
Pulskontrolle	573	Rahmenbedingungen: Krankenhaus, stationäre und ambulante Altenpflege	616
Blutdruck messen	574	1.5.4 Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten	619
Blutzucker messen	575	Besonderheiten der Zusammenarbeit	619
Flüssigkeit bilanzieren	576	Bei der ärztlichen Visite mitwirken	620
Organisation der Medikamentenversorgung	577	1.5.5 Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Mitwirkung im therapeutischen Team	621
Medikamente richten und verabreichen	578	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	621
Injektionen	581	1.5.6 Mitwirkung an Rehabilitationskonzepten	623
Richten und Anschließen von i.v.-Infusionen	584	Unterstützung pflegender Angehöriger bei präventiven Maßnahmen	623

2

LERNBEREICH 2 Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung

2.1 Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	626	Gestalten und Sichern sozialer Beziehungen bei Migranten	646
2.1.1 Altern als Veränderungsprozess	626	Bekleidungs- und Essgewohnheiten	647
Entwicklung des Menschen	626	Maßnahmen der Grundpflege bei Migranten	648
Subjektive Wahrnehmung des Alterns und des Alters	632	Tagesstrukturierung bei Migranten	649
Altern als sozialer Veränderungsprozess	633	Regeln ethniespezifischer Kommunikation und Gesprächsführung	650
2.1.2 Demografische Entwicklungen und Strukturwandel	637	2.1.4 Glaubens- und Lebensfragen	651
Demografische Entwicklungen in Deutschland	637	Lebensbilanz	651
Strukturwandel in der älteren Bevölkerung	639	Auseinandersetzung mit Verlusten	653
Bedeutung der demografischen Entwicklung	640	Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit	655
2.1.3 Ethniespezifische und interkulturelle Aspekte . . .	642	Bedeutung von Glauben und Religiosität	657
Verständnis in anderen Kulturen	642	Bedeutung von Lebenssinn und Lebenswert	659
Familienbeziehungen in anderen Kulturen	643	2.1.5 Alltag und Wohnen im Alter	661
Familienbeziehungen bei türkischen Migranten	644	Begriffe und Aspekte der Gerontologie	661
Belastungsfaktoren für erfolgreiches Altern bei Migranten	645	Alltag und Wohnen im Alter zuhause	662
		Alltag und Wohnen im Alter im Heim	664
		Pflegearbeit in der Häuslichkeit des alten Menschen	666
		Pflegearbeit im Heim	667

Armut im Alter	668	Gesundheitsfördernde Gestaltung der Wohnung . . .	707
Alterskriminalität	669	Alten- und behindertengerechte Wohn- und Umfeldgestaltung	710
2.1.6 Familienbeziehungen und soziale Netzwerke alter Menschen	270	Sicherheit in der Wohnung.	713
Alt sein früher und heute	670	Verhütung von Unfällen und Stürzen.	715
Einsamkeit und Isolation	671	Barrierefreies Wohnen	717
Gesellschaftliche Integration alter Menschen	672	Brandschutz	718
Familienformen und Familienbeziehungen zwischen den Generationen	673	Technische Ausstattung.	720
Ehe und Partnerschaft im Alter	676	2.2.3 Wohnformen im Alter	722
Pflegende Angehörige – statistische Daten	677	Bedeutung des Wohnens.	722
Pflegende Angehörige – Motivation und Situation	678	2.3 Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen	726
Familienorientierte Altenpflege	679	2.3.1 Tagesstrukturierende Maßnahmen	726
Soziale Beziehungen und Freundschaften im Alter	682	Hilfe bei der Alltagsstrukturierung	726
Ehrenamtlich arbeiten in der Altenpflege	684	2.3.2 Musische, kulturelle und handwerkliche Beschäftigungsangebote	730
2.1.7 Sexualität im Alter	685	Sportwissenschaftliche Bewegungsförderung	730
Bedeutung der Sexualität im Alter	685	Senioren-gymnastik, Seniorentanz	733
Neue Beziehungen im Alter	686	Bewegungs- und Tanzspiele	736
Sexualität und Krankheit.	687	Themenorientierte Aktivierungsangebote	738
Umgang mit Alterssexualität	688	Gesundheits- und entspannungsfördernde Verfahren	740
2.1.8 Menschen mit Behinderungen im Alter	690	Kreatives Werken, Malen, Arbeiten mit Ton und Handarbeiten	743
Lebenswelten.	690	Spiele, Singen, Musizieren	744
Sozialer Status	692	Gedächtnistraining und Gehirnjogging	747
Spezielle Wohnangebote und Dienste	693	Tierhaltung und Tierbetreuung	748
2.2 Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen	695	2.3.3 Feste und Veranstaltungsangebote	751
2.2.1 Ernährung, Haushalt	695	Feste und Veranstaltungen	751
Essenswünsche und Essverhalten	695	2.3.4 Medienangebote	753
Essen zu Hause und im Heim	696	Klassische und neue Medien	753
Ernährungsanamnese und Biografie	697	Angebote für Menschen mit beeinträchtigten Funktionen der Sinnesorgane	756
Ernährungsverhalten bei Bettlägerigen	698	2.3.5 Freiwilliges Engagement alter Menschen	758
Ernährungsfehler	699	Freiwilliges Engagement alter Menschen	758
Ernährung bei demenziell erkrankten Menschen	700	2.3.6 Selbsthilfegruppen	761
Essplatzgestaltung, Getränkeangebot, Essen reichen	701	Formen der Selbsthilfe	761
Verpflegungssysteme	702	2.3.7 Seniorenvertretungen, Seniorenbeiräte	763
Grundlagen der Haushaltshygiene und -organisation	703	Was sind Seniorenvertretungen?	763
Dienste und Assistenzleistungen	704		
2.2.2 Schaffung eines förderlichen und sicheren Wohnraums und Wohnumfelds	705		
Eine förderliche Atmosphäre schaffen	705		

3

LERNBEREICH 3 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen altenpflegerischer Arbeit

3.1 Institutionelle und rechtliche Rahmen- bedingungen beim altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	766	Pflegeversicherung	772
3.1.1 Systeme sozialer Sicherung	766	Sozialhilfe	774
Aufgaben und Funktionen des Sozialstaats	766	3.1.2 Träger, Dienste und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens	776
Säulen der Sozialversicherung.	767	Wohlfahrtsverbände und Träger	776
Krankenversicherung	769	Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe.	778
Rentenversicherung.	771	Leitbilder	779
		Konzepte	781

Aktuelle Entwicklungen in der ambulanten und stationären Alten- und Krankenpflege	783	3.2.2	Konzepte und Methoden der Qualitätsentwicklung	814
3.1.3 Vernetzung, Koordination und Kooperation im Gesundheits- und Sozialwesen	784		Kriterien zur Messung der Pflegequalität	814
Koordinierungs- und Vermittlungsstellen	784		Externe Qualitätssicherung durch Verbraucherschutz und Beschwerdestellen	815
Pflegekonferenzen	785		Externe Qualitätssicherung durch Berufsorganisationen, Qualitätskonferenzen, Zertifizierungen	816
3.1.4 Pflegeüberleitung, Schnittstellenmanagement Überleitung	786		Externe Qualitätssicherung durch Heimaufsicht und MDK	818
3.1.5 Rechtliche Rahmenbedingungen			Interne Qualitätssicherung durch innerbetriebliche Strategien, Arbeits- und Einsatzplanung, Stellenbeschreibung	819
altenpflegerischer Arbeit	787		Interne Qualitätssicherung durch Pflegekonzept und -modell, Pflegedokumentation	820
Grundrechte	787		Interne Qualitätssicherung durch Leitbild und Leitbildentwicklung	821
Schweigepflicht und Datenschutz	789		Interne Qualitätssicherung durch Pflegevisite und Pflegestandards	822
Arbeitsrecht	790		Qualitätssicherung durch Qualitätszirkel und Kundenbefragung	823
Zivilrecht	795		Ausgewählte Modelle des QM im ambulanten Bereich	825
Vorsorgemöglichkeiten	798		Ausgewählte Modelle des QM im stationären Bereich	828
Heimrecht und Heimaufsicht	799			
3.1.6 Betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen			3.2.3	Fachaufsicht 831
altenpflegerischer Arbeit	800			Was ist Fachaufsicht? 831
Finanzierung von Leistungen	800			
Personal- und Sachkosten	802			
Wirtschaftliches Handeln in der Altenpflege	804			
Arbeitsorganisationsformen in der Pflege	805			
Stellenbeschreibung	807			
Dienstplangestaltung	810			
3.2 An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken	812			
3.2.1 Rechtliche Grundlagen	812			
Pflegequalitätssicherung im Sozialgesetzbuch	812			

LERNBEREICH 4 **Altenpflege als Beruf**

4.1	Berufliches Selbstverständnis entwickeln	834	Merkmale und Handlungsspielräume professioneller Altenpflege	855
4.1.1	Geschichte der Pflegeberufe	834	Fehlerquellen professionellen Handelns	858
	Christlich motivierte Pflege	834	Fort- und Weiterbildung, Studium	860
	Pflege im Mittelalter	835	Berufsbild Altenpflege	862
	Pflege in der Neuzeit	836		
	Pflege im 19. Jahrhundert	837	4.1.4 Berufsverbände und Organisationen der Altenpflege	864
	Pflege im 1. Weltkrieg und in der Weimarer Republik	839	Gewerkschaften und Pflegeberufsverbände	864
	Pflege im Nationalsozialismus und im 2. Weltkrieg	840	Konfessionelle Berufsorganisationen	867
	Pflege nach 1945	841	Repräsentation und Image der Pflege in der Gesellschaft	868
	Pflege im 21. Jahrhundert	842		
	Geschichte der Versorgung alter Menschen	843	4.1.5 Teamarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen	869
	Pflegeausbildung im Wandel	844	Was ist ein Team?	869
4.1.2	Berufsgesetze der Pflegeberufe	845	Teamfähigkeit und Teamentwicklung	870
	Welche Berufsgesetze gibt es?	845	Kommunikation im Team	871
4.1.3	Professionalisierung der Altenpflege,		Woraus bestehen Teams in der Altenpflege?	872
	Berufsbild und Arbeitsfelder	849	Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstellen	873
	Beruf, Professionalisierung, Profession	849		
	Was ist Kompetenz?	850	4.1.6 Ethische Herausforderungen der Altenpflege	874
	Welche Kompetenzen braucht eine Altenpflegerin?	851	Ethische Konfliktsituationen	874
	Stufen der Kompetenzentwicklung	853	Ethische Konfliktsituation Sexualität	875

Betreuungs- und Aufsichtspflicht – Demenz	876	Konflikteskalation und Konfliktbewältigung	906
Nahrungsverweigerung.	877	Konfliktmanagement durch themenzentrierte	
Möglichkeiten und Grenzen der aktivierenden		Interaktion und Supervision	908
Pflege	878	Wandel und Veränderung	911
Suizid alter Menschen	879	Berufstypische Befindlichkeiten	912
Ethische Konflikte zwischen persönlichen		Burn-out-Syndrom	914
und professionellen Werten und Normen.	880	Mobbing	921
4.1.7 Reflexion der beruflichen Rolle und		4.3.2 Spannungen in der Pflegebeziehung	926
des eigenen Handelns	881	Sympathie und Antipathie	926
Motivation und Berufswahl	881	Nähe und Distanz	927
Rolle in der Ausbildung.	882	Macht und Ohnmacht	928
Berufliche Rolle	883	Intimität, Scham, Ekel	930
4.2 Lernen lernen	886	4.3.3 Gewalt in der Pflege	932
4.2.1 Lernen und Lerntechniken	886	Aggression und Gewalt	932
Grundlagen des Lernens	886	Gewalt im Pflegealltag	933
Was ist Intelligenz?	889	Ursachen von Gewalt	935
Lerntechniken	892	Interventionsstrategien	936
Gestaltung und Präsentation von Texten	893	4.4 Die eigene Gesundheit erhalten	
Lernen im Alter	895	und fördern	938
4.2.2 Lernen mit neuen Informations- und		4.4.1 Persönliche Gesundheitsförderung	938
Kommunikationstechnologien	896	Lebensgeschichte und Konfliktlösungsverhalten. . . .	938
EDV und Internet	896	Psychohygienische Strategien	939
4.2.3 Arbeitsmethodik	898	Kontaktstrategien und Kontaktvermeidungsstrategien	940
Grundmodell menschlichen Handelns	898	Persönliche Grenzen und Grenzerfahrungen	941
Techniken für ein strukturiertes und		Suchtgefährdung.	942
zielorientiertes Handeln	899	4.4.2 Arbeitsschutz	944
4.2.4 Zeitmanagement	900	Arbeitsschutz.	944
4.3 Mit Krisen und schwierigen sozialen		Rückenschonendes Arbeiten, Rückenschule	
Situationen umgehen	902	und Kinästhetik	947
4.3.1 Berufstypische Konflikte und Befindlichkeiten . .	902	4.4.3 Stressprävention und -bewältigung	953
Was sind Konflikte?	902	Stressprävention und Stressbewältigung	953
Konfliktsituationen in der Altenpflege	903	4.4.4 Kollegiale Beratung und Supervision	955
		Supervision	955
Literaturverzeichnis			958
Sachverzeichnis			974